

# Oberhermersdorf

Amtshauptmannschaft: Chemnitz. — Amtsgerichtsbezirk: Chemnitz.  
 Finanzamtsbezirk: Chemnitz-Land.  
 Gendarmeriebezirk: Niederhermersdorf.  
 Post: Oberhermersdorf. — 406 m über NN. — Einwohnerzahl: 1328.  
 Telephonanschluß: Amt Chemnitz.

In unmittelbarer Nähe der Großstadt Chemnitz, aber doch fernab von dem brausenden Getriebe des hastig durcheinanderflutenden Verkehrs ziehen sich im Tale des Gablenzbaches von NW nach SO die Orte Nieder- und Oberhermersdorf, die, obwohl sie kirchlich eine Parochie bilden, politisch selbständige Gemeinden sind. Schon im Jahre 1331 wurde Hermersdorf urkundlich genannt. Der Abt des Chemnitzer Benediktinerklosters bestätigte der Stadt Chemnitz die Aufrechterhaltung des Meilenrechts innerhalb der im Gebiete der städtischen Bannmeile gelegenen Klosterdörfer, indem er zugestand, daß auf Grund dieses Meilenrechts in keinem der bezeichneten Dörfer ein Brauer sich niederlassen dürfe, ja daß in diesen Dörfern mit Ausnahme von Hermersdorf, Altenhain, Neufkirchen, Adorf, Klaffenbach, Mittelbach und Burkhardtisdorf nicht einmal ein Kretsch (Schankwirt) sich aufstellen sollte. Auch später kam für Hermersdorf die Macht des Klosters zur Geltung, denn bei der Inventarisierung von 1541 wurde u. a. der Leistungen der dem Kloster zu Lehen gehenden Ritter- und Freigüter gedacht, deren Besitzer dem Kloster mit einem Pferde und gewappneten Knecht zu dienen oder zwei Lehnspferde zu halten und mehrere Stück Kapannen zu liefern hatten.

Die vielen Bestimmungen und Verordnungen, unter denen die Klosterdörfer zu leiden hatten, lösten in diesen oft Zorn und Widerspruch aus, so daß es oft zu Streitigkeiten kam. So wird aus dem Jahre 1534 berichtet, daß die Bauern von Hermersdorf und Altenhain die alte Landstraße über Pischopau nach Böhmen „verhauen, vergraben und vermacht“ hätten und die Fuhrleute zwingen, eine neue, schon bei trockener Witterung kaum benutzbare Straße durch das „schwarze Holz“ zu befahren. In dem betreffenden Bericht bittet der Chemnitzer Geleitsmann um 30 bis 40 Mann Hilfstruppen gegen die widerspenstigen Bauern. Es erging zwar ein herzoglicher Befehl an den Abt, diese ungehörige Straßenänderung abzutun, doch vergingen noch Wochen, bevor die Angelegenheit geregelt wurde.

In kirchlicher Beziehung wird Hermersdorf in einem Kirchenbuche von Reichenhain erstmalig genannt, nach dem 1545 Hermersdorf und Reichenhain Schwesternkirchen genannt werden.

Auch der Ortsteil Breitenlehn findet sich, wie die „Neue Sächsische Kirchengalerie“ schreibt, schon in den ältesten Angaben. Dieser Teil der Äcker und Wiesen soll nach einem Herrn von Breiten benannt sein, welcher früher hier ansässig war. Während man früher unter Breitenlehn (in den alten Urkunden Breitlehn genannt) nur drei Güter verstanden hat, so begreift man jetzt darunter den

gesamten Ortsteil, welcher sich von der Kirche aus nach der Augustusburger Landstraße den Bergrücken hinaufzieht.

Ein ehrwürdiges Alter weist die Kirche zu Oberhermersdorf auf, die im Jahre 1569 bereits ein Raub der Flammen, sofort aber wieder neu aufgebaut wurde. Die Kirchschule zu Oberhermersdorf ist im Jahre 1888 und die Schule zu Niederhermersdorf 1887 geweiht worden.

Der Dreißigjährige Krieg mag in seinem ersten Jahrzehnt für den Ort „Hermannstorf“, wie Hermersdorf damals geschrieben wurde, nicht allzu fühlbar geworden sein, denn in der Angabe der Tausen und Todesfälle treten keine Schwankungen ein. Anders aber wurde es, als nach dem Tode Gustav Adolfs die Scharen des berühmten Goldschmied Korps das Erzgebirge heimsuchten. So findet sich 1632 in den Kirchenbüchern die Angabe: „Im Augusto, Sept., Okt. u. Nov. seindt begraben worden, welche vom Feinde niedergemacht worden, da man den Tag nicht wissen kann.“

Furchtbar aber waren die Folgen, welche die Verwüstung der Felder und der Ernte mit sich brachten. Es brach eine Hungersnot und im Gefolge dieser die Pest aus, die ganze Familien ausrottete. So betrug in Hermersdorf die Sterblichkeit, die in früheren normalen Jahren die Höhe von 12 Toten nur selten überschritten hatte, 146 Personen, und zwar 48 in Ober- und 98 in Niederhermersdorf. Der trockene Frühling und wasserlose Sommer von 1719 brachte abermals eine Teuerung. Auch wurde Hermersdorf im Laufe der Jahre von zahlreichen Bränden und Wolkenbrüchen heimgesucht. Am furchtbarsten war wohl der Wolkenbruch vom Jahre 1889, von dem besonders Niederhermersdorf betroffen wurde.

In den Kriegserinnerungen des Ortes Hermersdorf spielt auch das Jahr 1813 eine Rolle, und zwar der 6. Oktober, an welchem Tage ein Vorstoß der Franzosen von Mittweida aus gegen Oesterreicher und eine Abteilung Kosaken in der hiesigen Gegend erfolgte, nach dessen Verlauf sich jedoch erstere nach Mittweida wieder zurückziehen mußten.

Manches Haus und mancher Baum aus jener Zeit stehen noch in dem freundlichen Tale, das von Ausflüglern aus der Großstadt stark begangen wird. Aber die neue Zeit hat auch hier schon das Bild zum Teil verändert, neue Straßenzüge sind entstanden und Neubauten wurden errichtet, die dem Geschmaack der Gegenwart Rechnung tragen.

(Nach Bruno Fider, in den Chger Neuzeit. Nachr. v. 14. März 1914.)

## Gemeinderat:

Bürgermeister: Herbert Graeser, Nr. 65 B.  
 1. Stellvertreter: Kurt Blaschke, Nr. 27, T 3272.  
 2. Stellvertreter: Oskar Schüppel, Nr. 25.  
 Gemeindeamt: Nr. 65 B, T Chemnitz 1853.  
 Standesamt: Oberhermersdorf. Standesbeamter: Brgmstr Graeser.  
 Ortsrichter: Hermann Weiß, Nr. 73.  
 Friedensrichter: Ernst Georgi, Nr. 61, T 6008.  
 Arzt: Dr. Robert Diebold, Annaberger Str. 218.  
 Hebamme: Meta Markert, Nr. 51.  
 Heimbürgin: Frieda Thiele, Nr. 65 B.  
 Fleisch- und Frischfleischhauer: Hermann Böniß, Niederhermersdorf.

Schornsteinfeger: Alfred Schönherr, Chemnitz.  
 Staatl. gepr. Desinfektor: Albert Henke, Nr. 56.

## Öffentliche Einrichtungen:

Allgemeine Ortskrankenkasse Chemnitz, Meldestelle Niederhermersdorf.  
 Freiwillige Feuerwehr: Hauptmann Paul Wolf, Nr. 63B.  
 Girokasse Oberhermersdorf, T 1853.  
 Postagentur, Nr. 65 B.  
 Pfarramt, Pfarrer Walter Thiele, T 4295.  
 Kinderkolonie am Adelsberg, T 4273.

## Vereine:

Damenchor „Loreley“, Vorj. Marie Höppner, Nr. 31.

Dramatischer Verein, Vorj. Edwin Sohr, Nr. 105.  
 Frauensparverein „Vergißmeinnicht“, Vorj. Frieda Schroeder, Nr. 74.  
 Frauenverein I, Vorj. Marie Matthes, Nr. 29.  
 Gesangverein „Sängerlust“, Vorj. Artur Berthold, Nr. 46B.  
 Männergesangverein „Liederkranz“, Vorj. Max Höppner, Nr. 31.  
 Militärverein „Kameradschaft“, Vorj. Hermann Uhlig, Nr. 23.  
 Sparverein I, Vorj. Emil Fischer, Nr. 8.  
 Turnklub „Einigkeit“, Vorj. Karl Sieber, Niederhermersdorf, Nr. 19 L.  
 Turnverein (D. T.), Vorj. Wenzel Körner, Nr. 26.

**Paul Thum**

Chemnitz, Chemnitzer Str. 2  
 Telephon: 891, 892, 894

**Ledertuche  
 Kunstleder**